



**RECHNUNGSHOF
RHEINLAND-PFALZ**

Auszug aus dem Jahresbericht 2018

Nr. 9 Technologie-Institut für Metall und Engineering GmbH (TIME)

**- Nutzen für die Region trotz hoher
Aufwendungen des Landes gering -**

Impressum:

Rechnungshof Rheinland-Pfalz
Gerhart-Hauptmann-Straße 4
67346 Speyer

Telefon: 06232 617-0
Telefax: 06232 617-100
E-Mail: Poststelle@rechnungshof.rlp.de
Internet: <https://rechnungshof.rlp.de>

**Nr. 9 Technologie-Institut für Metall und Engineering GmbH (TIME)
- Nutzen für die Region trotz hoher Aufwendungen des Landes gering -**

Das Land stellte der TIME von 2009 bis 2017 fast 2,5 Mio. € als Kapitaleinlage, zum Defizitausgleich und zur Projektförderung zur Verfügung. Nach den Planzahlen muss es für die Gesellschaft bis 2020 weitere 1,0 Mio. € aufbringen.

Sieben Jahre nach ihrer Gründung befand sich die TIME immer noch in der Aufbauphase. Nach einer Evaluierung 2015 war weiter unklar, welche Forschungsstrategie sie verfolgte.

Die Bedeutung der TIME für Unternehmen in Rheinland-Pfalz und die Region rund um den Firmensitz Wissen ist gering. Die Gesellschaft erzielte von 2010 bis 2016 mit jährlich zwischen fünf und 47 Kunden Umsätze von durchschnittlich 129.000 € pro Jahr.

Die wirtschaftlichen Tätigkeiten der TIME waren in den Jahren 2015 und 2016 defizitär. Die Gesellschaft finanzierte diesen Bereich auch mit öffentlichen Mitteln.

In der Kosten- und Leistungsrechnung waren zu hohe Gemeinkosten auf den nicht wirtschaftlichen Bereich verteilt.

Eine geplante Erhöhung des Kapitals der Gesellschaft durch das Land ist nicht wirtschaftlich. Zur Sicherstellung der Liquidität könnte es andere Maßnahmen ergreifen.

Der Aufsichtsrat erhielt über die geplanten und durchgeführten Projekte keine ausreichenden Informationen, wie z. B. über Erlöse, Einzelkosten, Deckungsbeitrag, Gemeinkosten und Ergebnis.

1 Allgemeines

Die Technologie-Institut für Metall und Engineering GmbH (TIME) mit Sitz in Wissen/Sieg wurde 2009 mit einem Stammkapital von 500.000 € errichtet. Anteilseigner sind das Land zu 60 %, der Landkreis Altenkirchen zu 30 % und die Handwerkskammer Koblenz sowie die Universität Siegen zu jeweils 5 %. Die Handwerkskammer hat im Juni 2017 angekündigt, aus der Gesellschaft ausscheiden zu wollen. Das Land beabsichtigt, die Anteile zu übernehmen¹.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines grundsätzlich anwendungsorientierten Forschungs- und Technologieinstituts. Nach der Ministerratsvorlage vom 9. Dezember 2008 soll das Institut für Unternehmen auf dem Gebiet Metall und Engineering Projekte durchführen. Es soll die im Rahmen der Projektdurchführung anfallenden wissenschaftlichen Fragestellungen ermitteln, vorliegenden Ergebnisse recherchieren oder entsprechende Forschungsvorhaben initiieren und Forschungsergebnisse selbst erarbeiten. Durch geeignete Transfermaßnahmen

¹ Beteiligungsbericht 2017, Seite 118 (Drucksache 17/4708).

soll es rheinland-pfälzischen Betrieben insbesondere Know-how zur Verfügung stellen. Im Wesentlichen befasst sich die TIME mit der Forschung, Erprobung und Anwendung von Schweiß- und Fügetechniken und führt hierzu auch Seminare oder Kolloquien durch. Im Jahr 2016 hatte sie durchschnittlich 13 Beschäftigte.

Der Rechnungshof hat die Haushalts- und Wirtschaftsführung der TIME in den Jahren 2009 bis 2016 sowie die Betätigung des Landes Rheinland-Pfalz bei der Gesellschaft geprüft².

2 Wesentliche Prüfungsergebnisse

2.1 Defizitäre Geschäftstätigkeit erfordert nach wie vor hohe Zuwendungen des Landes

2.1.1 Ertragslage

Die Ertragslage der TIME entwickelte sich von 2009 bis 2016 wie folgt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	in T€							
Umsatzerlöse	0 ³	26	38	147	144	205	180	199
andere Erlöse ⁴	6	128	352	418	366	319	245	241
Gesamterlöse	6	154	390	565	510	524	425	440
Aufwendungen	108	377	573	711	680	869	839	792
Jahresergebnis	-102	-223	-183	-146	-170	-345	-413	-352

Die kumulierten Jahresfehlbeträge beliefen sich im Prüfungszeitraum auf mehr als 1,9 Mio. €. Hiervon trug das Land 65 %, da es sich im Gesellschaftsvertrag verpflichtet hatte, die Verlustanteile der Universität Siegen zu übernehmen.

2.1.2 Zuwendungen an die TIME

In der Ministerratsvorlage vom 9. Dezember 2008 hatte das für Wirtschaft zuständige Ministerium den Finanzbedarf für die Erstausrüstung und die Infrastruktur der TIME, die Finanzierung in der fünfjährigen Aufbauphase (2009-2013) einschließlich Kapitaleinlage sowie die auszugleichenden Defizite mit insgesamt 4,5 Mio. € beziffert. Davon sollten über 1,7 Mio. € vom Land und 2,1 Mio. € aus dem Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung (EFRE) bereitgestellt werden. Nach der Aufbauphase sollte sich die TIME weitestgehend aus Dienstleistungen sowie Projekten finanzieren.

Tatsächlich erhielt die TIME von 2009 bis 2017 vom Land Zuwendungen von fast 2,5 Mio. €⁵ zum Defizitausgleich, als Kapitaleinlage, zur Projektförderung und für die Erstellung eines Evaluierungsgutachtens. Aus EFRE-Mitteln wurden über

² § 19 Gesellschaftsvertrag und § 92 Landeshaushaltsordnung für Rheinland-Pfalz (LHO) vom 20. Dezember 1971 (GVBl. 1972 S. 2), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 467), BS 63-1.

³ Im Gründungsjahr fand noch keine Geschäftstätigkeit statt, die zu Umsatzerlösen führte.

⁴ In den anderen Erlösen sind Mittel aus Projektzuschüssen, die Bestandsveränderungen, die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und bis 2015 die Erlöse aus Untervermietungen enthalten. Letztere werden ab 2016 unter den Umsatzerlösen ausgewiesen und betreffen die Vermietung des Schweißzentrums an die Handwerkskammer Koblenz sowie die Weitervermietung von Räumen in der Stadt Kirchen. Die Handwerkskammer hat den Mietvertrag zum 31. Dezember 2016 gekündigt.

⁵ Angaben laut Drucksache 17/5006 zuzüglich des Landesanteils am Stammkapital.

1,5 Mio. €⁶ zur Verfügung gestellt. Außerdem standen zum Zeitpunkt der Erhebungen des Rechnungshofs nach den Angaben des Fachressorts für Projekte noch Auszahlungen aus Landes- und EFRE-Mitteln von jeweils knapp 512.000 € aus.

Die TIME trägt sich nach dem Ablauf der geplanten Aufbauphase nicht selbst. Ein Ende der Unterstützung durch das Land ist aufgrund der bisherigen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft nicht zu erwarten. So erwartet die TIME nach ihrem 5-Jahres-Erfolgsplan⁷ für die Jahre 2017 bis 2020 Defizite von insgesamt 855.000 €. Davon wird das Land 65 % und ab 2018 nach der Übernahme der Geschäftsanteile der Handwerkskammer Koblenz 70 % und abzüglich einer Vorauszahlung für den Jahresverlust 2017- mithin fast 514.000 € - ausgleichen müssen⁸.

Das Ministerium der Finanzen hat mitgeteilt, eine vollkommen eigenständige Finanzierung der Gesellschaft habe sich als nicht möglich erwiesen.

2.2 Evaluierung der Gesellschaft zeigt Handlungsbedarf auf

Im Auftrag des für Wirtschaft zuständigen Ministeriums führte eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 2015 eine Evaluierung der TIME durch. Sie kam zu folgenden Ergebnissen:

- Die TIME befinde sich 2015 noch immer in der Aufbauphase.
- Im siebten Jahr nach Gründung der TIME sei noch immer unklar, welche Forschungsstrategie sie verfolge.
- Die Auftragsforschung erfolge zu nicht kostendeckenden Preisen.
- Für bestimmte Tätigkeitsfelder der TIME gebe es Wettbewerber.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft empfahl, bis 2018 basierend auf dem Abschlussergebnis 2014 eine Steigerung der Geschäftstätigkeit um 50 % anzustreben. Anschließend sollte eine erneute Evaluierung durchgeführt werden. Falls dabei festgestellt werden sollte, dass die Ziele nicht erreicht worden seien, sei zu prüfen, inwieweit eine wissenschaftliche oder betriebswirtschaftliche Eingliederung der TIME in eine andere Struktur erfolgen könne.

Der Rechnungshof hat erhebliche Zweifel, dass die Geschäftstätigkeit um 50 % gesteigert werden kann. In diesem Fall müssten die Umsatzerlöse bis 2018 auf fast 308.000 € zunehmen. Sie betragen 2017 knapp 214.000 €⁹.

Das Ministerium der Finanzen hat sich hierzu nicht geäußert.

2.3 Erwartungen des Landes nicht erfüllt

Das Land soll sich an einem Unternehmen in privatwirtschaftlicher Rechtsform nur dann beteiligen, wenn ein wichtiges Interesse des Landes vorliegt und sich der vom Land angestrebte Zweck nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen lässt¹⁰. Im Beteiligungsbericht 2017¹¹ ist als Grund für die Beteiligung des Landes angegeben, dass in der Metallbranche (Metallerzeugung, -bearbeitung, Maschinenbau usw.) im nördlichen Rheinland-Pfalz keine anwendungsorientierte For-

⁶ Vgl. Drucksache 17/5006.

⁷ Stand: 31. August 2016. Ergebnis für 2017 aktualisiert anhand des III. Quartalsberichts.

⁸ Der Landkreis Altenkirchen hat bis 2016 Verlustausgleiche von knapp 0,6 Mio. € geleistet und wird voraussichtlich bis 2020 weitere 0,2 Mio. € aufbringen müssen.

⁹ Siehe auch Fußnote 7.

¹⁰ § 65 LHO.

¹¹ Siehe auch Fußnote 1.

schungs- und Entwicklungsinfrastruktur existiere, die auf die Anforderungen der regionalen kleinen und mittleren Unternehmen zugeschnitten sei. Durch das Angebot der TIME werde eine Wettbewerbsverbesserung dieser Unternehmen durch branchenübergreifende Innovationen erwartet¹². Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau führte im August 2017 in der Antwort zu einer Kleinen Anfrage aus, die TIME sei ein wichtiges Teilelement der Wirtschaftsförderung des Landes, indem sie nah an den Bedarfen der Unternehmen im nördlichen Rheinland-Pfalz Leistungen im Bereich der Forschung und Entwicklung für kleine und mittelständische Unternehmen anbiete¹³.

Der Rechnungshof hat die Umsatzerlöse aus Engineering, Dienstleistungen und Schulungen daraufhin untersucht, ob die mit dem Betrieb der TIME verbundenen Erwartungen erfüllt wurden. Er kam zu folgenden Ergebnissen:

Entwicklung der Zahl der Kunden und der Umsatzerlöse der TIME							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kundenzahl	5	12	22	33	30	47	37
davon in RLP	4	9	15	18	12	25	22
Anteil in RLP	80 %	75 %	68 %	55 %	40 %	53 %	59 %
Umsatzerlöse	26,3 T€	37,6 T€	146,7 T€	144,5 T€	205,5 T€	180,4 T€	161,0 T€ <small>14</small>
davon in RLP	19,9 T€	28,9 T€	51,1 T€	65,7 T€	136,7 T€	113,1 T€	97,8 T€
Anteil in RLP	76 %	77 %	35 %	45 %	67 %	63 %	61 %
Kundenkreis bis 50 km	5	8	14	19	18	32	24
Umsatzerlöse bis 50 km	26,3 T€	23,2 T€	37,4 T€	61,8 T€	81,7 T€	113,7 T€	108,5 T€
Umsatzerlöse Anteil bis 50 km	100 %	62 %	25 %	43 %	40 %	63 %	67 %
durchschnittlicher Umsatz pro Kunde	5,3 T€	3,1 T€	6,7 T€	4,4 T€	6,8 T€	3,8 T€	4,4 T€

Wenn man berücksichtigt, dass die Aufbauphase 2013 hätte abgeschlossen sein sollen, war die Zahl der Kunden 2016 mit lediglich 37, davon 22 aus Rheinland-Pfalz, gering. Gleiches gilt für die Umsatzerlöse. Sie erreichten 2014 mit mehr als 205.000 € ihren bisher höchsten Wert. Bis 2016 verringerten sie sich auf 161.000 €¹⁴. Davon wurden 61 % mit Unternehmen in Rheinland-Pfalz erwirtschaftet. 67 % der Umsätze erzielt die Gesellschaft mit Unternehmen aus dem Nahbereich (Fahrstrecke von bis zu 50 km zum Unternehmensstandort Wissen). Im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2016 lagen die Umsatzerlöse bei 129.000 €.

In den Bereichen Engineering, Dienstleistungen und Schulungen ist die Bedeutung der TIME für die Unternehmen in Rheinland-Pfalz und/oder selbst in der Region rund um Wissen, wie die vorgenannten Kennziffern verdeutlichen, nicht groß.

Das Ministerium der Finanzen hat mitgeteilt, vergleichbare Institute gebe es in der Region und in ganz Rheinland-Pfalz nicht. Einzelne, ähnliche Leistungen würden in Deutschland auch an anderen Stellen angeboten, jedoch seien diese weit entfernt oder die Schwerpunkte lägen teilweise in anderen Tätigkeitsfeldern.

Der Rechnungshof weist darauf hin, dass die bisherige Nutzung des Angebots der TIME mit durchschnittlichen Umsatzerlösen von 129.000 € jährlich und der geringen

¹² Siehe auch Fußnote 1.

¹³ Drucksache 17/4008.

¹⁴ Ohne Erlöse aus der Untervermietung - siehe auch Fußnote 4.

Zahl an Kunden aus der Region deutlich hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben ist. Eine derart geringe Inanspruchnahme der Dienstleistungen rechtfertigt nicht die hohen Unterstützungsleistungen durch die öffentliche Hand.

2.4 Kosten- und Leistungsrechnung mangelbehaftet

Die TIME muss als Forschungseinrichtung u. a. aus steuerlichen Gründen eine Kosten- und Leistungsrechnung in Form einer Trennungsrechnung vornehmen, in der sie zwischen ihren wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Tätigkeiten unterscheidet. Die wirtschaftlichen Tätigkeiten umfassen Auftragsforschung, andere Dienstleistungen für Unternehmen wie Analysen und Engineering sowie die Vermietung von Infrastruktur (u. a. Schulungsräume). Die nicht wirtschaftlichen Tätigkeiten betreffen Leistungen im ideellen Bereich, wie z. B. Forschungsprojekte, den Ausbildungsbereich und den Technologietransfer.

Die Trennungsrechnungen der TIME wiesen in allen Jahren positive Ergebnisse im Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeiten aus. Allerdings hatte die Gesellschaft zu hohe Gemeinkosten auf den nicht wirtschaftlichen Bereich verteilt. Zur Berechnung des Gemeinkostenumlageschlüssels hatte sie beispielsweise Zeiten für Urlaub, Krankheit, Fortbildung, EDV-Betreuung, Zuarbeit für die Gremien, Buchführung, Controlling und für die Wirtschaftsplanerstellung ausschließlich diesem Bereich zugeordnet. Eine sachgerechte Aufteilung dieser Zeiten anhand des Verhältnisses der Personaleinzelkosten hätte gezeigt, dass die wirtschaftlichen Tätigkeiten der TIME 2015 und 2016 defizitär waren. Sie wurden unzulässigerweise mit insgesamt 102.000 € quersubventioniert.

Das Ministerium der Finanzen hat erklärt, in Abstimmung mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werde die Zuordnung der Gemeinkosten auf die Personaleinzelkosten unter Berücksichtigung der Prüfungsergebnisse des Rechnungshofs überarbeitet.

Hierzu bemerkt der Rechnungshof, dass sich das Ministerium zu den erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung einer Quersubventionierung nicht geäußert hat.

2.5 Planungs- und Berichtswesen muss verbessert werden

Der Aufsichtsrat wurde über die laufenden und geplanten Projekte bei den wirtschaftlichen und den nicht wirtschaftlichen Tätigkeiten lediglich durch eine inhaltliche Beschreibung der Vorhaben unterrichtet. Zur Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion benötigt er aber darüber hinaus für alle Projekte getrennt nach wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Tätigkeiten eine Übersicht über Erlöse, Einzelkosten, Deckungsbeiträge, Gemeinkosten sowie Gewinne bzw. Defizite der Kostenträger einschließlich eines Soll-Ist-Vergleichs. Ohne diese Informationen ist eine qualifizierte Entscheidung über die Durchführung von Projekten und Leistungen und die Beurteilung, ob sich diese lohnen, nicht möglich.

Das Ministerium der Finanzen hat mitgeteilt, der Aufsichtsrat habe mit der Geschäftsführung bereits ein mit den Empfehlungen des Rechnungshofs vergleichbares Berichtsschema entwickelt.

2.6 Geplante Kapitalerhöhung nicht notwendig

Die Ministerien für Finanzen sowie für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau beabsichtigten, einseitig eine Kapitalerhöhung um 400.000 € bei der TIME vorzunehmen. Damit sollten zwei Darlehen bei Kreditinstituten von 155.000 € abgelöst, eine Mittelentnahme von 80.000 € aus dem Liquiditätspool¹⁵ des Landes zurückgeführt und die Liquidität der TIME verbessert werden.

¹⁵ Stand: jeweils 31. Dezember 2016.

Der Rechnungshof hat darauf hingewiesen, dass es Alternativen für die Liquiditätsbeschaffung gibt, die eine Kapitalerhöhung überflüssig machen und für das Land vorteilhafter sind. Beispielsweise könnten zunächst die maximalen Vorauszahlungen zum Ausgleich der Jahresverluste ausgeschöpft werden. Daneben wäre eine Darlehensgewährung des Landes wirtschaftlicher. Die Refinanzierungskosten eines Darlehens liegen deutlich unter den Kosten, die das Land nach der einseitigen Kapitalerhöhung aus den höheren Verlustübernahmen (statt 70 % dann 83,3 % der Verluste) zu tragen hätte.

Das Ministerium der Finanzen hat erklärt, eine Kapitalerhöhung sei nach dem inzwischen vorliegenden Liquiditätsplan für das Jahr 2018 nicht vorgesehen. Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität der TIME ergriffen werden, hat das Ministerium nicht ausgeführt.

Nach Auffassung des Rechnungshofs ist auch mittelfristig eine einseitige Kapitalerhöhung nicht erforderlich und unwirtschaftlich.

2.7 Zukunft der Gesellschaft ungewiss

Die wirtschaftlichen Tätigkeiten der TIME waren 2015 und 2016 - wie bereits dargelegt - defizitär. Ab 2017 entfallen Erlöse von 34.000 € aus der Vermietung von Schweißplätzen an die Handwerkskammer Koblenz. Somit werden die Verluste ohne geeignete Gegenmaßnahmen steigen.

Die TIME steht vor der Herausforderung, ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten auszuweiten, um den Wegfall der Vermietungserlöse auszugleichen und den wirtschaftlichen Bereich insgesamt dauerhaft in die Gewinnzone zu führen. Die Auftragsentwicklung der letzten Jahre und die Umsatzerlöse 2017 von knapp 214.000 € zeigen, dass das Potenzial für die notwendige Ausweitung der Geschäfte als gering einzuschätzen ist.

Gelingt es nicht, den Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeiten bis Ende 2018 mit Überschüssen abzuschließen, sollte die Gesellschaft nicht fortgeführt werden.

Das Ministerium hat mitgeteilt, die Landesregierung überprüfe bereits aktuell alle Handlungsoptionen zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft.

3 Folgerungen

3.1 Zu den nachstehenden Forderungen wurden die gebotenen Folgerungen bereits gezogen oder eingeleitet:

Der Rechnungshof hatte gefordert,

- a) über die Vertreter des Landes in den Gesellschaftsgremien darauf hinzuwirken, dass
 - in der Kosten- und Leistungsrechnung Gemeinkosten im Hinblick auf die erforderliche Unterscheidung zwischen wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Tätigkeiten sachgerecht aufgeteilt werden,
 - die Berichterstattung an den Aufsichtsrat verbessert wird,
- b) auf eine kurzfristig vorgesehene Kapitalerhöhung zu verzichten.

3.2 Folgende Forderungen sind nicht erledigt:

Der Rechnungshof hat gefordert,

- a) auch mittelfristig keine einseitige Kapitalerhöhung vorzunehmen und über die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität zu berichten,
- b) über die Maßnahmen zur Vermeidung einer Quersubventionierung der wirtschaftlichen Tätigkeiten zu berichten,
- c) über das Ergebnis der Prüfung der Handlungsoptionen zur weiteren Entwicklung der TIME zu berichten.